

PRESSEINFORMATION

Sina Julius
T: 0421 218 659 12

Dr. Katherina Seiter
T: 0421 218 659 13

E-Mail:
info@gdfb.de

Internet:
www.gdfb.de

Bremen, 14.11.2023

Untersuchung der Grundwasserversalzung mit geoelektrischen Verfahren auf der Luneplate in Bremerhaven: Geologischer Dienst für Bremen im Einsatz beim EU-Projekt BLUE TRANSITION

Der Geologische Dienst für Bremen (GDfB) ist Teil des europäischen BLUE TRANSITION Projekts, das im Jahr 2022 gestartet wurde. Die Leitfrage des Projekts lautet: „Wie wird meine Region klimaresilient?“. In Zusammenarbeit mit den Partnerländern (Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Niederlande, Schweden) werden im Bereich der Nordsee Region der EU-INTERREG Initiative in 16 Pilotprojekten Maßnahmen und Methoden entwickelt, um die negativen Auswirkungen des Klimawandels zu reduzieren und die Boden- sowie Grundwasserqualität zu verbessern.

Der prognostizierte Anstieg des Meeresspiegels sowie die abnehmende Grundwasserneubildung durch zunehmende Temperaturen, Trockenperioden und mögliche Oberflächenversiegelung im Rahmen der Urbanisierung kann zu einem Vordringen der Salz-Süßwassergrenze ins Landesinnere führen. Der Bereich der Luneplate hat sich in vorhergehenden Untersuchungen hierbei als besonders sensitiv gezeigt. Im Rahmen des Projektes entwickelt der Geologische Dienst für Bremen sein numerisches Modell für die Luneplate weiter, um die Effekte des Klimawandels auf das Grundwasser zu simulieren. Um ein Vordringen des Salzwassers zu verhindern, wird zudem die Möglichkeit des Einsatzes von Infiltrationsbrunnen als Gegenmaßnahme untersucht.

Im ersten Schritt werden geoelektrische Messungen durchgeführt, um die aktuelle Lage der Süß-Salzwassergrenze im Untergrund zu bestimmen. Die Messungen finden am 20. und 21. November 2023 in Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Institut für Angewandte Geophysik (LIAG) aus Hannover statt. Im Laufe des Projekts soll die Lage der Süß-Salzwassergrenze regelmäßig durch weitere geoelektrische Messungen kontrolliert werden.

Für weitere Informationen steht der Geologische Dienst für Bremen gerne zur Verfügung.